

Einzelbegleitung: Ei / gefärbtes Osterei

Einleitung

Viele Feste und Zeiten im Jahreskreis sind verbunden mit bestimmten Gegenständen und Zeichen. Zum St. Martin gehört der Weckmann, zu Karneval gehören die Schminke oder Luftschlangen, zu Dreikönige gehört der Segensspruch und zu Palmsonntag der Palmzweig und so weiter. Diese Dinge sind eine schöne Gelegenheit für ein kurzes Gespräch; auf dem Flur, im Zimmer etc. Es braucht nicht immer viel Zeit, manchmal reichen 10 bis 15 Minuten - nach dem Motto: Hast du nicht viel Zeit, dann nutze sie! So können kurze Zeiträume, die von Aufmerksamkeit und Präsenz geprägt sind, wunderbar sein; neue Gedanken bringen und für einen Augenblick den Alltag unterbrechen.

Vorbereitung

- Gegenstand (oder ein Foto davon) besorgen, der zum Anlass passend ausgewählt wurde
- überlegen, ob der konkrete Gegenstand jeder/jedem überreicht werden soll
- sich selbst mit dem Zeichen und möglichen Impulsen beschäftigen
- ...

Ein allgemeiner Leitfaden zur Bildbetrachtung

- Es beginnt damit, den Gegenstand anzuschauen, in die Hand zu nehmen, zu fühlen, evtl. zu riechen.
 - Daraus ergibt sich, angeregt durch Fragen und Impulse, ein Austausch über Erinnerungen, Erlebnisse und Erfahrungen, die zur Frage führen, welche Bedeutung das Zeichen für das eigene Leben hatte oder hat.
 - Jeder Gegenstand lädt ein, etwas tiefer zu schauen und eine geistliche, spirituelle oder religiöse Dimension zu entdecken. Eine Möglichkeit ist, das Zeichen in Verbindung zu bringen mit einem biblischen Satz oder Wort. Eine andere Möglichkeit ist, die Betrachtung mit einem Gebet/Lied etc. zu beenden und das Gesagte so in einen größeren Zusammenhang einzubinden.
-

1. Das Ei (die Eier) gemeinsam anschauen

Weitere Impulse/Anregungen zum Gespräch

✚ Frühstückseier und Eierspeisen: Wie mögen Sie die Eier am liebsten?

✚ die Erinnerung, in der Fastenzeit keine Eier essen zu dürfen

✚ das Buch „Die Häschenschule“, da heißt es:

"Seht, wie ihre Augen strahlen,
wenn sie lernen Eier malen!
Jedes Häschen nimmt gewandt
einen Pinsel in die Hand,
färbt die Eier, weiß und rund,
mit den schönsten Farben bunt.
Wer`s nicht kann, der darf auf Erden
nie ein Osterhase werden."

Aus: Albert Sixtus, Die Häschenschule: Ein lustiges Bilderbuch, 27. Auflage 2020

✚ Bräuche rund um die Eier:

Eier anmalen; das rote Ei (erinnert an die Zeit, wo Bauern ihre Pacht mit Eiern bezahlten; das letzte Ei war rot gefärbt); Eier suchen; das Eierticken (-titschen, -klopfen, -kippen); Eier in der Osternacht...

✚ über Küken, die aus den Eiern schlüpfen

2. Impulse zur geistlich-religiösen Dimension

Beim Betrachten und Nachdenken über das Ei und die Schale können wir Parallelen zu unserem Leben entdecken.

Wir kennen alle den Ausspruch "Harte Schale - weicher Kern".

Wie oft ist auch bei uns Menschen das Leben verborgen hinter einer harten Schale; manchmal können wir nur ahnen, was sich hinter der Schale verbirgt, aber nicht sichtbar ist.

Und wie oft schon mussten wir schmerzhaft erleben, dass neues Leben sich nur entfalten und entwickeln kann, wenn das, was hart und fest geworden ist, aufgebrochen oder zerbrochen wird.

Wenn nötig, ein Beispiel nennen:

Ein versöhnendes Wort kann die Mauer eisigen Schweigens lösen und ein Neuanfang ist möglich. Das kann sich wie Auferstehung mitten im Leben anfühlen. Kennen Sie so etwas auch?

Beten und Singen

GL 472 | Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung